

Das Jahrhundert der Schallplatte



In der Reihe **Great Recordings of the Century** legt EMI schon seit zehn Jahren wichtige Aufnahmen der Firmengeschichte wieder auf. Stephan Schwarz über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft einer höchst erfolgreichen und ebenso exklusiven CD-Serie.



Große Sänger haben ihre Stimme auf den „Great Recordings Of The Century“ verewigt: auch Maria Callas (oben, 2. v.l.) und Mirella Freni (unten, 2. v.r.).

Wie war es herrlich in den goldenen Zeiten der Schallplatte! Da sang Enrico Caruso noch, da dirigierten Thomas Beecham und Otto Klemperer, und Yehudi Menuhin schickte sich an, international Karriere als Geiger zu machen. Ein Glück daher, dass die Plattenfirmen die Schätze in ihren Archiven nicht verkommen lassen.

Schon früh haben sie damit begonnen, neben Neuaufnahmen immer wieder auch alte Fundstücke – Legendäres, Rares, Zeitloses – auf CD herauszubringen und der technisch aufgerüsteten Gegenwart zugänglich zu machen. Bedeutende Serien haben sich so über die Jahre entwickelt, jede mit anderen Schwerpunkten und Zielsetzungen: Opern, Sinfonien, Sänger, Dirigenten, Komponisten. Der Trend zu histori-

schen Aufnahmen bleibt ungebrochen, das Alte, Geliebte will gehört werden. Das weiß man auch bei EMI.

In der Reihe „Great Recordings of the Century“ (GROC) veröffentlicht das Major-Label bereits seit zehn Jahren erfolgreich alte Aufnahmen aus den Beständen seines schier unerschöpflichen Fundus auf CD: die größten Einspielungen der größten Stars aus den Zeiten der Schellack- und Vinylplatte. Die Auswahl ist – wie der Name schon sagt – exklusiv. „In dieser Serie sind die Referenzaufnahmen, die Schallplattengeschichte geschrieben haben“, erklärt Stephanie Haase, Direktorin der EMI Classics Germany, die Veröffentlichungskriterien.

„Geschichte“ ist wohl auch das erste Stichwort, das einem einfällt zu dieser Reihe, die von der Kammermusik bis zur Oper, vom Soloklavier bis zur großen sinfonischen Literatur eine umfassende Dokumentation über alle Sparten eingespielter Musik bietet. Und das tatsächlich über ein ganzes Jahrhundert hinweg. „Die ältesten Aufnahmen, die bei GROC vertreten sind, sind die von Caruso aus den Jahren 1902 bis 1904“, so Stephanie Haase.

Damals war die Schallplatte in ihrer Schellackform gerade erst wenige Jahre alt, und auch die Schallplattenindustrie steckte noch in den Kinderschuhen: 1896 erst hatte der Schallplattenpionier Emil Berliner den neuen Tonträger zum Patent angemeldet und zwei Jahre später in London die Gramophone Company – und damit die erste Plattenfirma

der Welt – gegründet. Durch deren Zusammenschluss mit der UK Columbia Records wurde im März 1931 die EMI errichtet, wodurch viele Aufnahmen aus den Beständen der älteren Firmen in die der neuen übergingen. Im gleichen Jahr wurden die weltberühmten Abbey-Road-Studios bezogen – und zwar in der gleichnamigen Straße im Londoner Stadtteil St. John's Wood, wo später viele der bedeutendsten EMI-Einspielungen entstehen sollten.

In der Abbey Road wirkte auch Christopher Bishop. Der 75-Jährige, der heute in der Nähe von Aldeburgh lebt, kann sich noch gut an seine Arbeit als Produzent für EMI erinnern. Und an die bewegten Zeiten, die herrschten, als er Mitte der 1960er Jahre seine ersten Aufnahmen für den Plattenriesen betreute: „Vor den Abbey-Road-Studios gab es einen Vorhof mit Parkplätzen. Als ich dort ankam, war alles voll mit kreischenden Kindern. Damals hatten die Beatles ihre Hochzeit“ – und nahmen fleißig Platten auf in jenem Studio, das dem letzten ihrer Alben sogar den Titel geben sollte: „Abbey Road“.

Mit Beat-Musik hatte Christopher Bishop jedoch wenig am Hut. Das Metier des in Cambridge ausgebildeten Musikers war von jeher die Klassik. Von den mittlerweile über 200 bei GROC veröffentlichten Aufnahmen hat er – zwischen den 1960er und 1980er Jahren – vier als Produzent betreut. Dass sie nun zu den legendären Jahrhundertaufnahmen zählen, freut ihn natürlich.

Neuveröffentlichungen

Bach, Konzerte und Suiten; Busch Chamber Players, Busch
3 CD 5099921269929

Chopin, Polonaisen; Francois
2 CD 5099921269523

Mahler, Sinfonie Nr. 6; **Strauss**, Ein Heldenleben; New Philharmonia Orchestra, London Symphony Orchestra, Barbirolli
2 CD 5099921268823

Messiaen, Quatuor pour le fin du temps, Chronochromie; Béroff, Pleeth u. a., BBC Symphony Orchestra, Dorati
CD 5099921268823

Monteverdi, Vespers; Taverner Consort, Parott
2 CD 5099921268526

Mozart, Le nozze di Figaro; McCoshan, Calabrese, Sciutti u. a., Glyndebourne Festival Orchestra, Gui
3 CD 5099921268120

Mozart, Requiem; **Bruckner**, Te Deum; Orchestre de Paris, New Philharmonia Orchestra, Barenboim
CD 5099921271823

Puccini, Madama Butterfly; Callas, Gedda, Danieli u. a., Coro e Orchestra del Teatro alla Scala, Karajan
2 CD 5099921271120

Puccini, Il Trittico; de los Angeles, Gobbi, Barbieri, Prandelli u. a., Coro e Orchestra del Teatro dell'Opera di Roma, Serafin u. a.
2 CD 5099921271427

Caruso, Aufnahmen 1902-1904
CD 5099921269820

DVD

Great Recordings of the Century – The DVD; Callas, Menuhin, Karajan u. a.
2 DVD 5099920678890
Alle erschienen bei EMI



Nicht zuletzt, weil sie seine Zusammenarbeit mit den Stars der damaligen Zeit dokumentieren – mit Menschen, die noch heute Stars sind, und an die er sich gerne zurückerinnert.

Zum Beispiel an André Previn. Mit Christopher Bishop hat er die „Four Sea Interludes“ aus der Oper „Peter Grimes“ von Benjamin Britten aufgenommen. Daneben ist der amerikanische Stardirigent noch mit fünf weiteren Aufnahmen bei GROC vertreten, darunter die Violinkonzerte von Korngold und Goldmark mit Itzhak Perlman und die zweite Sinfonie von Rachmaninow mit dem London Symphony Orchestra. „Als ich ihn kennen lernte“, erzählt Bishop, „war er mit Mia Farrow verheiratet. Sie waren reizend, die beiden, und hatten zwei kleine Jungen, die genauso alt waren wie mein Junge. Jedes Mal, wenn André Previn Aufnahmen machte, lud er seinen Sohn Matthew bei mir zu Hause ab. Der malte dann mit meinem Sohn Ed-

ward zusammen. Schade, dass die Ehe auseinanderbrach, André war ja hinterher noch furchtbar oft verheiratet. Das lag daran, dass ihm jeder zu Füßen lag.“

Insgesamt hat Christopher Bishop, der immer mit den ganz Großen des Geschäfts zusammengearbeitet hat, die Aufnahmesitzungen mit den Künstlern als weitgehend problemlos und angenehm empfunden. Selbst Dietrich Fischer-Dieskau, dem der Ruf vorauselte, ein wenig schwierig zu sein, entpuppte sich anlässlich einer Aufnahme des Bach'schen „Weihnachtsoratoriums“ als äußerst lebenswürdig. Und das, obwohl es Bishop nicht gelungen war, den Aufnahmeort auf sängerfreundliche Wohlfühltemperaturen hochzuheizen. „Bitte sorgen Sie dafür, dass es in Cambridge warm ist“, lautete die Anweisung, die mir Fischer-Dieskau Mitarbeiter zukommen ließ.

Versuchen Sie das mal. Cambridge ist einer der kältesten Orte der Welt“, sagt Bishop mit einem Lachen.

Wenn er an seine Lieblingsproduktion zurückdenkt – die Einspielung von Verdis „Don Carlo“ aus dem Jahr 1970, kann er sich aber auch an Konflikte erinnern. Carlo Maria Giulini, der damals die musikalische Leitung innehatte, hatte Probleme mit Montserrat Caballé: „Als wir uns nach der Produktion verabschiedeten und ich Carlo sagte, wie sehr ich mich freuen würde, ihn beim ‚Troubadour‘, den wir nächstes Jahr aufnehmen wollten, wiederzusehen, sagte er nur: ‚Mit ihr – nie wieder!‘ Und wir haben ihn dann auch nicht aufgenommen.“

Trotz all der zwischenmenschlichen Befindlichkeiten, die Künstlern bisweilen zusetzen, hat der „Don Carlo“ von 1970 nichts von seinem außerordentlichen musikalischen Rang eingebüßt. Nicht nur der junge Plácido Domingo strahlt in der Titelrolle mit glutvoll-jugendlichem Helden Tenor, auch die restliche Sängerbesetzung ist superb.

Es sind Aufnahmen wie diese, die den Erfolg von GROC begründet haben. Auch die zehn Neuerscheinungen, die zum Jubiläum in den Handel gekommen sind, warten mit Starbesetzungen auf. Ob Maria Callas und Nicolai Gedda als

Auch die Aufnahme mit Maria Callas und Nicolai Gedda zählt zu den Jahrhundert-CDs

Traumgespann in „Madama Butterfly“, ob John Barbirolli, der mit seiner Aufnahme von Gustav Mahlers sechster Sinfonie neue Maßstäbe in der Mahler-Rezeption gesetzt hat, oder der um historischen

Originalklang bemühte Andrew Parrott mit seiner Interpretation der Monteverdi-Vespers: Nicht nur die Qualität der einzelnen Aufnahmen, sondern auch die Vielseitigkeit ihrer Zusammenstellung macht das Erfolgsrezept der GROC-Serie aus. Die bislang sechs Millionen verkauften Tonträger sprechen eine deutliche Sprache.